

Die typische Informatikerin

von Brigitte und Maria

Zwei Wochen lang tummelten sich mehr als 230 Teilnehmerinnen (zu 2/3 Informatikerinnen) und 100 Dozentinnen auf der informatica feminine. Eine gute Gelegenheit, sich ein Bild der typischen Informatikerin zu machen. Hier das Ergebnis unserer Beobachtungen:

Die typische Informatikerin ist zwischen 15 und 60 Jahren alt. Sie ist deutscher, tschechischer, russisch-jüdischer, libanesischer, türkischer, österreichischer, schweizerischer oder niederrheinischer Abstammung. Sie spricht neben Deutsch auch noch Englisch, manchmal sogar gut. Vielleicht kann sie aber auch noch polnisch, estnisch, französisch, spanisch, russisch, hebräisch, italienisch, ...

Sie hat kurzes, mittleres oder langes Haar, oft rot und mit Rasta-Locken. Sie legt entweder wenig Wert auf ihr Äußeres oder trägt T-Shirts mit Message oder ist modisch gekleidet. Wenn sie keine Brille trägt, hat sie wahrscheinlich Kontaktlinsen.

Sie studiert Informatik im Haupt- oder Nebenfach, ganztags oder nebenberuflich. Dieses Studium ist ihre erste, zweite, dritte oder vierte Berufsausbildung.

Tux



Wir waren die Zeitung

Maria »Mein-Staroffice-stürzt-ab«
Oelinger, Duisburg (Ndrh.):
Besondere Verdienste: Einzelpublikation von ifz Nr. 7 + 8. Aufgabenbereich: Vervielfältigung und Vervielfältigung. Onlining einiger Artikel. Kuchendiagramme.

Herle »Ich bin besonnen« **Forbrich**, Frankfurt (Oder):
zuständig für Interviews, Hüpfen und Pferde Ankleben. Verdienst-Pinguin in Gold für heldenhaften Erstumgang mit UNIX.

Zina »sieht bloss harmlos aus«
Benenson, Trier:
Lange, schöne Interviews. Gestochen scharfe Artikel. Langjährige Auslandskorrespondentin

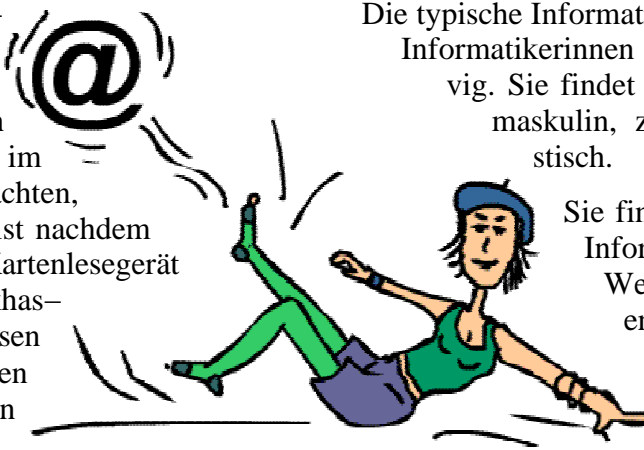
Andrea »ich bin nicht knuffig«
Schweer, Dortmund
Rechtschreibprüfung (mecker mecker) und Layout (flink!)

Friederike (Rike) »Ich hab' Kurs«
Jolk, Bremen:
Artikel und Visionen, keine Restaurants kennen, ausführliche Vorbereitung.

Brigitte »ihr seid alle Feministinnen und wisst es bloß noch nicht«
Jellinek, Salzburg:
hat das Copyright auf alle Rechtschreibhelre. Aufgabenbereich: perl hacken. Organisation und Leitung (ha ha!)

Sie liebt oder haßt Linux, kennt Windows und besitzt wahrscheinlich einen Computer. Die technikassende Infor-

matikerin liest die Zeitung nur offline. Die technikbesessene Informatikerin musste auch schon mal im (Rechner-)Pool übernachten, weil die Tür zugefallen ist nachdem die Karte schon im Kartenlesegerät war... Zwischen technikhasend und technikbesessen gibt es alle Abstufungen und widersprüchlichen Mischungen.



Die typische Informatikerin findet das, was andere Informatikerinnen sagen, manchmal echt nervig. Sie findet die anderen zu tussihft, zu maskulin, zu hackig oder zu feministisch.

Sie findet auch einige der anderen Informatikerinnen ganz toll: Weil sie so jung schon so engagiert sind, weil sie schon so viel Erfahrung haben, weil sie auch Schokolade essen, weil sie so kompetent sind, weil sie auch

Die typische Informatikerin hat entweder Angst, des Feminismus bezichtigt zu werden, oder ist skeptisch oder sie ist überzeugte Feministin.

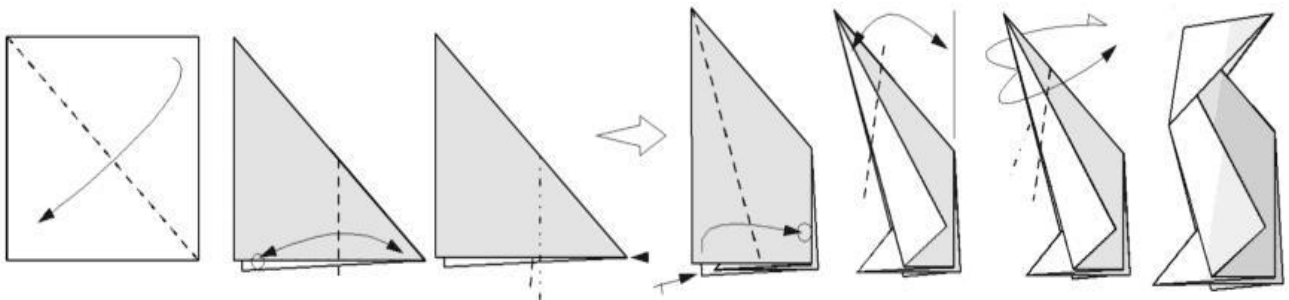
Sie lebt allein oder hat einen Ehemann und drei Kinder oder eine Freundin und ein Kind oder eine Mutter und ein Kind oder einen Freund mit hauswirtschaftlicher Begabung.

Sie kann ein Pferd malen, aber auch einen Igel, ein Schaf und grüne Katzen. Bücher liest sie viel, und zwar Fantasy, Frauenliteratur und Sachbücher.

über Computer reden **wollen**.

Und natürlich: Sie findet es ganz toll, dass es so viele andere Informatikerinnen gibt. Und dass es wirklich, echt, nicht-gelogen Informatik-Professorinnen gibt.

Sie kommt nächstes Jahr sicher wieder nach Bremen und bringt dann ein paar Kolleginnen und ein paar Erst-Semestrige oder ihre Mutter oder Tochter mit. **Wir freuen uns schon darauf, sie wieder zu treffen!**



3D-Modell: Inverser Pinguin

1. Start: Quadrat mit der dunklen Seite nach oben. Diagonal falten.
2. Die rechte Spitze nach links falten, so daß sie kurz vor dem Eck zu liegen kommt. Wieder zurückklappen.
3. Die linke Spitze »versenken«. Das heißt, daß sie nach innen geknickt wird (siehe auch nächstes Bild).
4. Da linke Eck nach rechts falten, das wird der Flügel. Auf der Rückseite des Modells wiederholen.
5. Den Hals so knicken, daß der Schnabel auf der verlängerten Linie des Bauches zu liegen kommt. Wieder rückgängig machen.
6. Den Kopf umstülpen. Fertig!

